

5. Juli 2021

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR EXPERIMENTELLE VIROLOGIE (HPI)

HPI als Leibniz-Einrichtung positiv evaluiert

Die Förderung des HPI als Leibniz-Einrichtung wird fortgeführt

Hamburg/Berlin. Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft hat in einem unabhängigen wissenschaftlichen Evaluierungsverfahren dem Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie (HPI) in Hamburg die erfolgreiche Forschung zu humanpathogenen Viren, eine dynamische Fortsetzung seiner Entwicklung sowie eine strategisch sinnvoll eingesetzte Neuausrichtung und Rekrutierung bescheinigt. Bund und Ländern wird empfohlen, die gemeinsame Förderung des HPI fortzusetzen.

Das HPI wurde im November 2020 von einer externen Gutachterkommission evaluiert; aufgrund der Pandemie in einem digitalen Ersatzverfahren. In der nun am 1. Juli 2021 veröffentlichten Stellungnahme, betont der Senat der Leibniz-Gemeinschaft, dass das HPI sehr erfolgreich zu humanpathogenen Viren forsche. Seit der vergangenen Evaluierung habe das HPI seine positive Entwicklung dynamisch fortgesetzt. Personelle Wechsel seien vom Institut strategisch sinnvoll für die Neuausrichtung von Arbeitseinheiten genutzt worden und es konnten ausgezeichnete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für deren Leitung gewonnen werden.

Der Senat hebt die enge Zusammenarbeit der Abteilungen, Forschungs- und Nachwuchsgruppen sowie der Technologieplattformen am HPI positiv hervor. Sie trage erheblich zu den sehr positiv bewerteten Forschungsleistungen bei. Dabei schlage man am Institut einen Bogen von grundlagenwissenschaftlichen Arbeiten bis in die medizinische Translation. Ein besonders bemerkenswerter Erfolg sei in dieser Hinsicht die Entwicklung eines ganz neuartigen gentherapeutischen Ansatzes in der HIV-Therapie.

Der Leibniz-Senat begrüßt, dass am HPI für die nächsten Jahre eine weitere Stärkung der Translation in die klinische Praxis vorgesehen ist und gesundheitspolitisch äußerst relevante Studien zu viralen Zoonosen und neu auftretenden Viren einschließlich SARS-CoV-2 ausgeweitet werden sollen. Außerdem unterstützt der Senat die starke Integration bioinformatischer Methoden, die über das Institut hinaus auch im Rahmen des Leibniz-WissenschaftsCampus *InterACT* gemeinsam mit der Universität Hamburg, dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und weiteren wichtigen Partnerinstitutionen in der Region derzeit intensiv vorangetrieben werde.

Die Förderung des HPI als Leibniz-Einrichtung soll fortgeführt werden. Eine erneute Überprüfung der Fördervoraussetzungen erfolgt nach dem Regelturnus von sieben Jahren.

Prof. Dr. Thomas Dobner, Wissenschaftlicher Direktor des HPI: „Wir freuen uns außerordentlich, dass es uns gelungen ist, im Evaluationsprozess ein so herausragendes Ergebnis zu erzielen. Im letzten Jahr haben wir unsere Forschung massiv weiter ausgebaut, so dass auch 2020, trotz aller Coronamaßnahmen, insgesamt ein äußerst erfolgreiches Jahr war. Ich bin mir daher sicher, dass das Institut in den kommenden Jahren, vor allem auch mit den neuen Schwerpunkten, weiterhin herausragende Forschungsleistungen an humanpathogenen Viren erzielen wird, deren Bekämpfung für das öffentliche Gesundheitswesen von größter Bedeutung ist.“

Pressekontakt

Dr. Franziska Ahnert
Tel.: 040/48051-108
presse@leibniz-hpi.de

Ansprechpersonen

Prof. Dr. Thomas Dobner,
Wissenschaftlicher Direktor
Tel.: 040/48051-301
thomas.dobner@leibniz-hpi.de

Katja Linke,
Administrative Direktorin
Tel.: 040/48051-102
katja.linke@leibniz-hpi.de

Ansprechpersonen am HPI:

Prof. Dr. Thomas Dobner, Wissenschaftlicher Direktor

thomas.dobner@leibniz-hpi.de

Tel.: 040/48051-301

Katja Linke, Administrative Direktorin

katja.linke@leibniz-hpi.de

Tel.: 040/48051-102

Lead **500** Zeichen mit Leerzeichen

Resttext **2.548 + 1.238** Zeichen mit Leerzeichen

Download der Pressemitteilung als PDF unter https://www.hpi-hamburg.de/de/aktuelles/presse/einzelansicht/archive/1970/article/hpi-als-leibniz-einrichtung-positiv-evaluiert/?tx_ttnews%5Bmonth%5D=01&cHash=9c7f68a399d6eb546a008ede3c0c38f7

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR EXPERIMENTELLE VIROLOGIE (HPI)

Das Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie (HPI) erforscht humanpathogene Viren mit dem Ziel virusbedingte Erkrankungen zu verstehen und neue Therapieansätze zu entwickeln.

Auf Basis experimenteller Grundlagenforschung sollen neue Ansatzpunkte für verbesserte Verfahren zur Behandlung von Viruserkrankungen wie AIDS, Grippe und Hepatitis, aber auch von neuauftretenden viralen Infektionen entwickelt werden. Mit seinen Forschungsschwerpunkten deckt das HPI die weltweit bedeutendsten viralen Infektionserreger ab.

1948 gegründet, geht die Institutsentstehung auf den Mäzen Philipp F. Reemtsma sowie auf den Neurologen Heinrich Pette zurück. Als Stiftung bürgerlichen Rechts ist das HPI eine gemeinnützige und selbstständige Forschungseinrichtung, die seit 1995 der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) angehört. Das Institut wird anteilig durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und die gemeinsame Forschungsförderung der Länder, vertreten durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFGB) der Freien und Hansestadt Hamburg, finanziert. Zudem wird ein großer Anteil mit wettbewerblichen Verfahren eingeworben.

Weitere Informationen: www.hpi-hamburg.de

Wenn Sie aus unserem Presseverteiler entfernt werden möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an presse@leibniz-hpi.de.

Informationen zum Datenschutz finden Sie hier: https://www.hpi-hamburg.de/fileadmin/media/pdf/2021-05-05_Datenschutzinformationen_PMs-bf.pdf